Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08967362

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Leisnig, Stadt

Anschrift Schloßberg 68

Gem. * Fl-stck. * Flur Leisnig * 76

Kurzcharakteristik

Wohnhaus; Putzbau mit für die Entstehungszeit typischer, zurückhaltend gegliederter Fassade, ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Bei dem Objekt handelt es sich um ein ehem. Handwerkerhaus. Seiner Bauart nach entstand es um 1830 und gehört zur historischen Bebauung der ehem. Vorstadt Schloßberg, die sich auf der Westseite des Leisniger Burgbergs entlangzieht. Der Erbauer des Gebäudes ist nicht bekannt, später waren Schneidermeister Eigentümer des Anwesens, dessen Baubestand sich aus dem traufständigen Wohnhaus und einem kurzen, südseitigen Hofflügel zusammensetzt. Adressbuch von 1893/94 verzeichnet es als Schloßberg Nr. 353 (Ortsliste, Brandkatasternummer), Eigentümer war der Schneidermeister Julius Wolf, der Beruf des Vorbesitzers, der auch noch zu ermitteln war, Friedrich Ernst Scheller, ist nicht bekannt.

Das zweigeschossige Wohnhaus hat im Äußeren weitgehend seine ursprüngliche Form bewahrt; dem Bautyp und der Bauzeit entsprechend hat es eine einfache Putzfassade mit gerahmten Öffnungen, die im Erdgeschoss mit Segmentbögen und im Obergeschoss gerade abschließen, und einem profilierten Traufgesims. Auf nachträgliche Veränderungen gehen das Zusetzen einer Fensteröffnung des Erdgeschosses und die Hechtgaupe zurück; letztere entstand mit Ausbau des unteren Dachbereichs, der wohl in den 1920er Jahren erfolgte. Das Gebäudeinnere ist durch Ausstattungselemente geprägt, die verschiedenen Zeiten entstammen und von Änderungen in Geschmack und den Ansprüchen an Wohnkomfort zeugen. Aus der Erbauungszeit sind Türblätter und wohl auch die Treppenanlage erhalten. Erneuerungsphasen zeigen sich an der ansprechenden Jugendstil-Holzverkleidung im Flur, an Wandkacheln in Delfter Manier oder aufwändigen historistischen Fensterbeschlägen. Gut nachvollziehbar ist auch noch die frühere Nutzungsweise des Hauses; neben dem Hausflur nahmen Laden und Schneiderwerkstatt das Erdgeschoss vollständig ein. Im Obergeschoss befand sich die Wohnung des Hausherrn, die sich später offensichtlich bis in den ausgebauten Dachbereich erweiterte. Der Seitenflügel, der Anfang des 20. Jh. aus kleinen Nebengelassen zu einem erst zwei-, dann dreigeschossigen Anbau aufgeführt wurde, enthielt eine Waschküche im Erdgeschoss, einen Arbeitsraum im ersten und schließlich eine Kammer im zweiten Obergeschoss. Der genannte Arbeitsraum verweist darauf, dass der Schneidermeister zu damaliger Zeit mehrere Arbeitskräfte beschäftigte.

Das Wohnhaus Schloßberg 68 ist ein Zeugnis der früheren Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse in Leisnig, die wesentlich vom Handwerk bestimmt waren. Speziell steht es für die dementsprechenden Verhältnisse im vorstädtischen Bereich und veranschaulicht dessen damit einhergehende typische Bebauung. Unter diesen Aspekten verkörpert es einen stadtentwicklungsgeschichtlichen Aussage- und Dokumentationswert.
LfD/2024

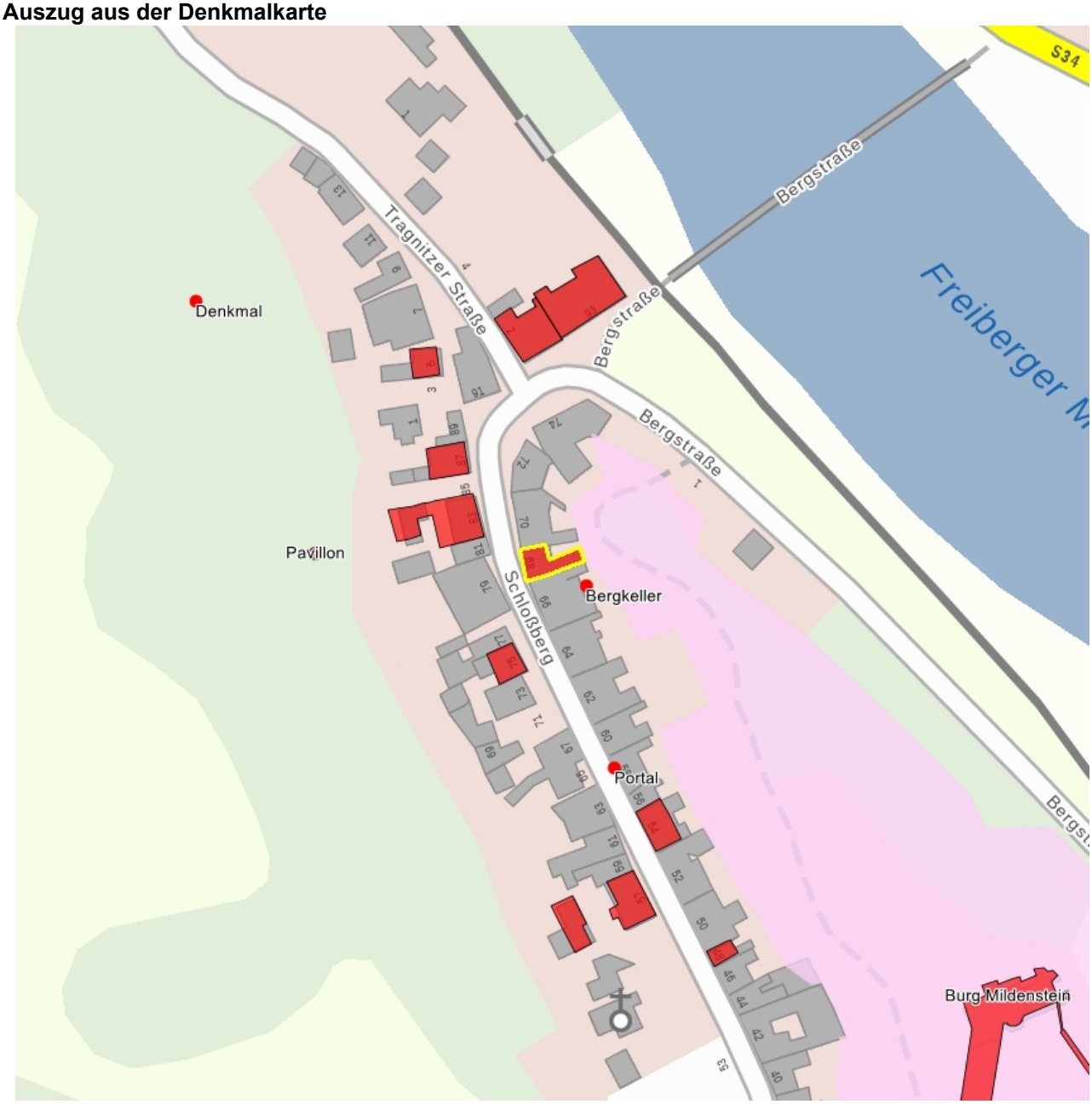
Datierung um 1830 (Handwerkerhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08967362 B**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.